



Geschäftsführung Unterausschuss Kulturbauten

Frau Weber

Telefon: (0221) 221 - 22443

Fax: (0221) 221 - 24447

E-Mail: simone.weber@stadt-koeln.de

Datum: 26.01.2017

Niederschrift

über die **11. Sitzung des Unterausschusses Kulturbauten** in der Wahlperiode 2014/2020 am Donnerstag, dem 01.12.2016, 15:00 Uhr bis 17:05 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theodor-Heuss-Saal, Raum-Nr. A 119

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Prof. Klaus Schäfer	SPD	ab 15:35 Uhr
Herr Dr. Ralph Elster	CDU	
Frau Brigitta Bülow von	GRÜNE	
Frau Dr. Eva Bürgermeister	SPD	
Frau Inge Halberstadt-Kausch	SPD	
Frau Teresa De Bellis-Olinger	CDU	ab 15:10 Uhr
Frau Sabine Pakulat	GRÜNE	bis 16:35 Uhr
Frau Gisela Stahlhofen	DIE LINKE	

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Ulrich Breite	FDP	in Vertretung für RM Sterck
--------------------	-----	-----------------------------

Verwaltung

Herr Dr. Marcus Dekiert	Wallraf-Richartz-Museum
Herr Werner Engels	Gebäudewirtschaft
Frau Beigeordnete S. Laugwitz-Aulbach	Dezernat Kunst und Kultur
Herr Michael Lohaus	Dezernat Kunst und Kultur
Herr Gottfried Richter	Gebäudewirtschaft
Frau Petra Rinnenburger	Gebäudewirtschaft
Frau Bettina Schmidt-Czaia	Historisches Archiv
Herr Bernd Streitberger	
Herr Patrick Wasserbauer	Bühnen der Stadt Köln
Herr Gary White	Römisch-Germanisches Museum

Gäste

Herr Christian Könings	Drees & Sommer
Herr Attila Mues	BMP Baumanagement
Herr Dr. Thomas Otten	Landschaftsverband Rheinland
Herr Eric Tepner	Drees & Sommer

Schriftführerin

Frau Simone Weber	Dezernat Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr
-------------------	--

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Ralph Sterck	FDP
-------------------	-----

Verwaltung

Herr Beigeordneter Franz-Josef Höing	Dezernat Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr
--------------------------------------	--

Stellvertretender Vorsitzender Dr. Elster eröffnet die 11. Sitzung des Unterausschusses Kulturbauten und begrüßt die Anwesenden. Er informiert, dass der Vorsitzende Prof. Schäfer erst verspätet zur Sitzung erscheinen könne und dass sich Beigeordneter Höing (krankheitsbedingt) und Herr Sterck für die Sitzung entschuldigt haben. Auf eine formale Vertretung des Beigeordneten durch die Beigeordnete Berg werde in vorheriger Abstimmung mit dem Vorsitzenden aufgrund der Anwesenheit von Beigeordneter Laugwitz-Aulbach und der Geschäftsführenden Betriebsleiterin der Gebäudewirtschaft, Frau Rinnenburger, verzichtet.

Als Nachtrag zur Tagesordnung liegt folgender Tagesordnungspunkt vor, der als Tischvorlage verteilt wurde:

4.1 Sachstandsbericht zur Generalsanierung der Zentralbibliothek 3714/2016

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis, stimmt zu und somit ergibt sich folgende

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1 Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz

1.1 Berichterstattung des Technischen Betriebsleiters über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz

1.1.1 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz - Stand 31.08.2016
3135/2016

1.1.2 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz - Stand 30.09.2016
3567/2016
- die Vorlage wurde mit Schreiben vom 31.10.2016 an alle Ausschussmitglieder versandt; bitte halten Sie die Unterlage bereit -

1.1.3 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz - Stand 31.10.2016
3788/2016
- die Vorlage wurde mit Schreiben vom 21.11.2016 an alle Ausschussmitglieder versandt; bitte halten Sie die Unterlage bereit -

2 Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv

2.1 Berichterstattung des Projektsteuerers über den Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv

2.1.1 Bericht über den Neubau des Historischen Archives und des Rheinischen Bildarchives am Eifelwall - Stand 31.10.2016
3712/2016
- die Vorlage wurde mit Schreiben vom 22.11.2016 an alle Ausschussmitglieder versandt; bitte halten Sie die Unterlage bereit -

3 Archäologische Zone/Jüdisches Museum

3.1 Berichterstattung des Projektsteuerers über die Archäologische Zone/Jüdisches Museum

3.1.1 Sachstandsbericht zur Archäologischen Zone - Stand 31.10.2016
3713/2016
- die Vorlage wurde mit Schreiben vom 22.11.2016 an alle Ausschussmitglieder versandt; bitte halten Sie die Unterlage bereit -

3.2 Gestaltung der Außenanlagen der Archäologischen Zone
1719/2016
- die Vorlage wurde mit Schreiben vom 16.11.2016 an alle Ausschussmitglieder versandt; bitte halten Sie die Unterlage bereit -

4 Sanierung der Zentralbibliothek

4.1 Sachstandsbericht zur Generalsanierung der Zentralbibliothek
3714/2016
- TISCHVORLAGE -

- 5 Erweiterung des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud
- mündlich**
 - 6 Historische Mitte - Bericht zum Architektenwettbewerb und zur Entscheidung
- mündlich**
-

I. Öffentlicher Teil

- 1 Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz**
- 1.1 Berichterstattung des Technischen Betriebsleiters über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz**
- 1.1.1 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz - Stand
31.08.2016
3135/2016**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Unterausschuss nimmt Kenntnis.

- 1.1.2 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz - Stand
30.09.2016
3567/2016**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Unterausschuss nimmt Kenntnis.

- 1.1.3 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz - Stand
31.10.2016
3788/2016**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Unterausschuss nimmt Kenntnis.

Herr Streitberger, Technischer Betriebsleiter der Bühnen, informiert zunächst, dass die Beratungen der Monatsberichte in den vier zu beteiligenden Gremien nicht nach einer Hierarchie gestaffelt werden, sondern eine Orientierung an der bloßen chronologischen Sitzungsreihenfolge erfahren. Hierdurch werde sichergestellt, dass die Berichte jeweils zeitnah beraten werden können.

Anschließend stellt Herr Streitberger den aktuellen Monatsbericht mündlich vor. Als wichtige Aspekte beschreibt er dabei die Aufnahme der Tätigkeit des neuen TA-Planers im Oktober und den durchgeführten dreitägigen Workshop. Bei der vorläufigen Terminplanung sei der Abschluss der Firmengespräche für den 17.05.2017 vor-

gesehen; dieser Termin werde sich zum jetzigen Zeitpunkt voraussichtlich nicht halten lassen. Herr Streitberger beantwortet anschließend Nachfragen aus dem Unterausschuss.

RM Stahlhofen nimmt Bezug auf Seite 4 und die dort angeführten Unter- und Obergrenzen von 404 bzw. 460 Mio. €, welche sich seit Erstellung der Berichte durch Herrn Streitberger dort vorfinden lassen. Diese Beträge seien ihres Erachtens durch keinerlei Beschlüsse hinterlegt und insofern bittet sie darum, diese Annahmen zu erläutern. Herr Streitberger verweist auf eine Untersuchung von Prof. Kattenbusch aus November 2015 und eine Evaluierung dieser Untersuchung durch den Projektsteuerer Zarinfar aus 01/02 2016. Diese kämen zu dem Ergebnis der wahrscheinlichen Kostenspanne von 404 bis 460 Mio. €. Diese Beträge stellten eine Orientierungsgröße dar, denen keine differenzierte Kostenberechnung auf neuer differenzierter Planung zugrunde liege.

Stellvertretender Vorsitzender Dr. Elster fragt nach, welchen Einfluss die voraussichtliche Nichteinhaltung des Termins 17.05.2017 (zum Abschluss der Firmengespräche aus dem gestörten Bauablauf mit den Schlüsselgewerken) auf die Gesamttermingestaltung haben werde. Hierzu teilt Herr Streitberger mit, dass in der vorläufigen Terminplanung Zeiträume für neue VOB-Ausschreibungen berücksichtigt werden. Anzahl und Umfang von evtl. neuen Ausschreibungen seien dabei abhängig vom Ergebnis der Firmengespräche.

Auf Nachfrage von RM Dr. Bürgermeister führt Herr Streitberger zur Zahl der Firmengespräche wie folgt aus: von 63 Firmen (mit insgesamt 93 Gewerken) seien bislang ca. 20% erledigt. Bezogen auf die Anzahl der Gewerke seien bislang 17 % abgeschlossen, 23 % in Bearbeitung und 60 % noch offen.

2 Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv

2.1 Berichterstattung des Projektsteuerers über den Neubau des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv

2.1.1 Bericht über den Neubau des Historischen Archives und des Rheinischen Bildarchives am Eifelwall - Stand 31.10.2016 3712/2016

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Unterausschuss nimmt Kenntnis.

Frau Rinnenburger, Geschäftsführende Betriebsleiterin der Gebäudewirtschaft, schlägt einleitend vor, dass bei der Vorstellung der Berichte durch den Projektsteuerer ab sofort nur noch die Änderungen gegenüber dem letzten Berichtsstand vorgetragen werden. Dies nimmt der Ausschuss zustimmend zur Kenntnis.

Herr Mues, BMP Baumanagement, stellt den aktuellen Sachstandsbericht vor. Dabei berichtet er, dass die Arbeiten zur Baugrube am vergangenen Freitag haben abgeschlossen werden können. Die Baustelleneinrichtung sei so weit fortgeschritten, dass das Baubüro derzeit vor Ort bezogen werden könne. Am 06.12.16 werde das Bau-schild aufgestellt. Weiterhin macht Herr Mues auf eine weitere Vergabeeinheit 14 aufmerksam, mit welcher die Brunnentechnik (für einen Eisspeicher) ausgeschrieben werde. Das Projekt befinde sich insgesamt gut im Kostenrahmen.

RM von Bülow bittet darum, im nächsten Bericht die konkreten Verzögerungsgründe darzustellen. Ebenso bittet sie um Auskunft, bis wann belastbar gesagt werden könne,

ob die Risikoreserve tatsächlich benötigt wird. Bei einem angeführten Baubeginn 16.11.16 und einem Aufstellen des Bauschildes zum 06.12.16 lasse sich ein weiterer Verzug ausmachen. Die im Bericht angeführten Aussagen zu den Kostenrisiken halte sie für recht lapidar und unzureichend.

RM Breite verweist auf die im Bericht angeführten Gründe zur Verzögerung (>Vergabeverfahren, Kampfmittelondierungen).

Stellvertretender Vorsitzender Dr. Elster zeigt sich angesichts der roten Kostenampel verwundert über die Aussage, das Projekt liege gut im Kostenrahmen.

Herr Mues greift die gestellten Fragen auf und führt einleitend zu den Kostenrisiken aus, dass geprüft werden müsse, welche Risiken der im Rahmen der 10%igen Risikoreserve hinterlegten Liste zuzuordnen sind. Weiterhin verdeutlicht Herr Mues, dass eine zeitliche Projektverzögerung automatisch Mehrkosten mit sich bringe. Insofern sei die Kostenampel bewusst auf Rot gesetzt worden.

RM Dr. Bürgermeister merkt an, dass es für ein Controlling wenig hilfreich wäre, wenn die Kostenampel für den restlichen Projektverlauf auf Rot stehen bliebe.

Frau Rinnenburger, Geschäftsführende Betriebsleiterin der Gebäudewirtschaft, stellt klar, dass die Ampel im Frühjahr aufgrund eines mit Mehrkosten verbundenen Gewerkes erstmalig auf Rot gesetzt worden sei und zwar aufgrund der Erfahrungen aus dem Projekt der Bühnen. In den übrigen Vergabeeinheiten seien sehr gute Vergabegewinne zu verzeichnen. Da es schwierig sei, die Risikobetrachtung mit den Ampelfarben dezidiert darzustellen, schlage sie vor, zum nächsten Mal eine Anlage zum Bericht beizufügen, die darüber Aufschluss geben wird, welches der Risiken konkret eingetreten ist und mit welcher Konsequenz in welchen Bereichen eingespart werden konnte und was noch zu erwarten sei. Möglicherweise könne dann in der nächsten Sitzung die Ampel auf gelb gesetzt werden. Im Gesamtbudget stehe die Ampel jedoch auf Grün.

Zu den Verzögerungen führt Herr Mues aus, dass die eingetretenen Verzögerungen bereits differenziert dargestellt worden seien. Die Verzögerung betrage insgesamt 16 Kalenderwochen.

Stellvertretender Vorsitzender Dr. Elster definiert den Begriff Risiko als ein Produkt aus Schaden und Eintrittswahrscheinlichkeit. Er bittet darum, den Vorschlag von Frau Rinnenburger zur nächsten Sitzung differenziert umzusetzen.

3 Archäologische Zone/Jüdisches Museum

3.1 Berichterstattung des Projektsteuerers über die Archäologische Zone/Jüdisches Museum

3.1.1 Sachstandsbericht zur Archäologischen Zone - Stand 31.10.2016 3713/2016

Stellvertretender Vorsitzender Dr. Elster übergibt den Sitzungsvorsitz an den Vorsitzenden Prof. Schäfer
--

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Unterausschuss nimmt Kenntnis.

Herr Könings, Drees & Sommer, stellt den aktuellen Monatsbericht vor. Dabei verweist er auf die inzwischen vorliegende Baugenehmigung. Die Kosten weisen keine Verän-

derungen zum letzten Bericht auf. Für das IV. Quartal 2019 sei die Übergabe an den LVR geplant.

RM Dr. Elster macht auf eine Vorlage im LVR aufmerksam, in welcher mitgeteilt werde, dass die Kostengruppe 600 (Ausstattung) bislang im Projekt nicht berücksichtigt worden sei. Die Darstellung im hiesigen Ausschuss sei hingegen anders. Er bittet die Verwaltung um Auskunft, ob bzw. wenn ja, in welcher Höhe es Diskrepanzen zwischen der städtischen Einschätzung und der des LVR gibt und ob dies ggf. als Risiko gesichert sei.

RM Stahlhofen fragt nach dem Sachstand zu den Überlegungen der Unterbringung von Museumspädagogik und –Shop im Ratskeller.

Auch RM von Bülow bittet um Informationen zu den Planungen der Nebenflächen und plädiert gleichzeitig für eine Aufnahme in die regelmäßige Berichterstattung. Weiterhin greift Frau von Bülow die Spalte „Ausführung“ auf mit der dort getätigten Aussage, dass aufgrund der deutlich umfassenderen Ausgrabungen Umplanungen erforderlich seien. Dies werde voraussichtlich mit Verzögerungen und höheren Kosten verbunden sein; sie bittet, diese Punkte konkreter aufzuschlüsseln. Zudem zeigt sie sich verwundert angesichts der mündlichen Aussage, die Kosten lägen im Plan, obgleich in der Rubrik „Kosten“ dargestellt werde, dass zusätzliche Ausführungsleistungen zu höheren Kosten führen. Sie bittet um Vorlage eines bewertbaren Kosten/-Maßnahmen/-Zeitplans unter Berücksichtigung aller offenen Fragen und der Nebenflächen. Überdies erbittet sie eine Bestätigung, dass die Landesmittel trotz der beschriebenen möglichen Umplanungen bzw. Verzögerungen vollumfänglich zur Verfügung stehen.

Vorsitzender Prof. Schäfer stellt fest, dass mit 2,85 Mio. € bereits ein großer Anteil der 10%igen Risikoreserve verausgabt worden sei. Bei Betrachtung der weiteren aufgelisteten Kostenrisiken wachse in ihm die Sorge, ob die 10% überhaupt ausreichen werden.

Herr Richter, Vertreter der Gebäudewirtschaft, greift die gestellten Fragen und Anmerkungen auf und nimmt ausführlich Stellung. Dabei bestätigt er hinsichtlich der Inhalte der Kostengruppe 600 unterschiedliche Sichtweisen zwischen dem Kulturdezernat des LVR und dem Kulturdezernat der Stadt Köln, diese befänden sich jedoch aktuell in einem Abstimmungsprozess. Für die Unterbringung der Museumspädagogik stünden die beiden Alternativen Ratskeller und Spanischer Bau zur Diskussion; eine Gegenüberstellung der Vor- bzw. Nachteile der Alternativen solle dem LVR Anfang Dezember mit dem Ziel einer Entscheidungsfindung vorgelegt werden. Der ehemals angedachte Museumsshop in ähnlicher Größe wie beispielsweise beim WRM sei bereits seit Längerem aus der Planung; es werde lediglich eine Kleinstfassung im Kassenbereich im 1. Obergeschoss vorgesehen, erklärt Herr Richter weiter. Anschließend beschreibt Herr Richter den notwendigen Optimierungsprozess bei den Parcours-Planungen. Hier gelte es unter anderem, die Förderauflage des Landes – Rettung der Archäologie – mit einer für den Besucher optimalen bzw. möglichst ungehinderten Wegführung in Einklang zu bringen. Weiterhin erläutert Herr Richter die Gründe für die unvorhersehbaren eingetretenen Kostenrisiken. Der Boden enthalte hierbei die größten unvorhersehbaren Elemente, dieser Bereich sei jetzt jedoch im Wesentlichen abgeschlossen; insofern würden diese Risiken erwartungsgemäß nicht mehr kommen. Eine neue Kostenprognose sei für das Frühjahr avisiert, erläutert Herr Richter, da zu diesem Zeitpunkt die Ausschreibungen zu den 8 großen TGA-Gewerken abgeschlossen seien und ein Zwischensaldo gezogen werden könne. Dann könne auch eine Aussage zu der Frage getroffen werden, ob das verbleibende Risikobudget in Höhe von rd. 3,3 Mio. € auskömmlich ist.

Frau Rinnenburger, Geschäftsführende Betriebsleiterin der Gebäudewirtschaft, stellt ergänzend klar, dass mit Genehmigung einer Risikoreserve in Höhe von 10% durch den Rat gleichzeitig verabredet worden sei, im Falle eines Risikoeintritts dieses auch aufzuzeigen. Es sei sichergestellt, dass das Risikobudget ausschließlich für tatsächlich eingetretene, nicht kalkulierte Risiken verwendet werde.

Herr Lohaus, Vertreter des Kulturdezernates, erklärt, dass zum heutigen Zeitpunkt davon ausgegangen werde, die Förderauflagen des Landes zu erfüllen und somit die Landesmittel zu erhalten.

Nach den Ausführungen der Verwaltung zu der Kostengruppe 600 empfiehlt RM Dr. Elster die Aufnahme der KG 600 in die Risikoliste. Bezogen auf den Terminplan empfiehlt er weiterhin, einen konkreten Termin zu planen. Es sei fraglich, ob die für die Inbetriebnahme angegebenen Zeiten tatsächlich ausreichend kalkuliert sind. Was die Frage des Vorsitzenden anbelangt, müsste seines Erachtens schon eine konkretere Hausnummer genannt werden können, da die Ausführungsplanung soweit abgeschlossen sei. Die aktuellen Umplanungsrisiken aufgreifend erbittet RM Dr. Elster einen Zwischenstand, wieviel des über 60 Mio. € betragenden Budgets in die Planung eingeflossen ist.

Zum Thema Museumsshop regt RM Stahlhofen eine Kooperation mit dem WRM an; hierdurch ließen sich ggf. Synergieeffekte erzielen.

Auf Nachfrage des Herrn Breite zum geplanten Interim-Eingang ins Rathaus über den Alter Markt beschreibt Herr Richter die Schwierigkeiten im Zusammenhang mit den Arbeiten im normalen Rathausbetrieb. Frau Rinnenburger bietet dem Unterausschuss eine Besichtigung des Zuganges vor Ort an (*Anmerkung: der Termin hat am 19.12.2016 stattgefunden*).

Zum Thema Terminplan führt Herr Richter aus, dass derzeit das Fertigstellungsdatum Herbst 2019 rückwärts integriert werde. Bezüglich der KG 600 stellt Herr Richter nochmals dar, dass dem LVR eine verfeinerte Kostenberechnung vorliege und von dort gegengeprüft werde. Herr Richter zeigt im Anschluss anhand einer Beamer-Projektion die Simulation der Blickwinkel sowie ein angefertigtes Modell des Rauten-tragwerks zur Veranschaulichung.

RM Dr. Elster bedauert, dass durch die Konstruktion kein freier Blick auf Mikwe und Synagoge bzw. Bima möglich sein werde. Dies sei seiner Auffassung nach noch zu korrigieren, da es seinerzeit ein ausschlaggebendes Argument dafür gewesen sei, den Hochbau auf dem Rathausplatz durchzusetzen.

Herr Richter erklärt, dass im Parcours zwischen Architektur, Archäologie und Museumsdidaktik ein konstruktiver Lösungsprozess im Gang sei mit dem Ziel optimaler Sichtbeziehungen.

3.2 Gestaltung der Außenanlagen der Archäologischen Zone 1719/2016

Herr Richter, Vertreter der Gebäudewirtschaft, informiert einleitend, dass der Außenanlagenplaner leider heute erkrankt sei. Nachfolgend stellt Herr Richter kurz die Planungen mündlich vor.

RM Pakulat begrüßt die Vorlage und die weitgehende Freiheit des Autoverkehrs in dieser Zone, als Wermutstropfen sehe sie allerdings dabei die Möglichkeit des Befahrens von Autos der Straße Obenmarspforten vor dem Wallraf-Richartz-Museum.

Auskünfte zur Genese der Planung wären wünschenswert gewesen, so Frau Pakulat. Sie fragt nach, ob sich die Bürgerstraße auch durchgehend gestalten lasse. Hierauf teilt Herr Richter mit, dass die Option mit bedacht sei und dass ein Feinschliff folge. Hinsichtlich der Fahrradplätze sehe sie noch Optimierungsmöglichkeiten, fraglich sei auch, was mit den Fahrradständern unterhalb des Eingangs zum Consilium geschehen werde. Weiterhin bittet sie um Auskunft, ob die vorgesehenen Leuchten mit dem Gestaltungshandbuch vereinbar seien. Dies bestätigt Herr Richter, mit Ausnahme der Sonderlösung Unterleuchtung des Geländerhandlaufs. Frau Pakulat befürchtet, dass sich die Via Culturalis an die Außengestaltung der Archäologischen Zone anpassen müsste, was so allerdings nicht sein dürfe. Insofern müssten die Konzepte in Einklang gebracht werden. Frau Rinnenburger, Geschäftsführende Betriebsleiterin der Gebäudewirtschaft, erklärt, diese Frage an die Kollegen des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik mitzunehmen, mit der Bitte um Auskünfte zur Sitzung des Verkehrsausschusses.

RM Breite lobt die gebundene Pflasterung. Die Leuchtstelen sollte man sich s. E. nochmal genauer mit Blick auf den ästhetischen Aspekt anschauen, die Lichtquelle sei zudem sehr klein. Er regt an, ggf. Probestelen aufzustellen und anzusehen. Die Planungen gemäß Anlage 6 aufgreifend, stellt Herr Breite fest, dass der Rathausplatz zwar richtigerweise nicht befahren werden müsse, jedoch sei der notwendige Zulieferverkehr – insbesondere für die im Historischen Rathaus befindlichen Fraktionen - nicht außer Acht zu lassen.

Auch RM Dr. Bürgermeister erachtet die vorgesehenen Stelen als nicht überzeugend, wichtiger Aspekt sei allerdings, dass diese mit dem Gestaltungshandbuch in Einklang zu bringen seien. Die vorgesehenen taktilen Elemente seien positiv hervorzuheben. Weiterhin greift Frau Dr. Bürgermeister die geplanten Poller auf und fragt nach deren Gestaltung. Zudem sei fraglich, ob die Anzahl der Fahrradständer ausreichend sei; mit dieser Frage sollte sich ihres Erachtens der Verkehrsausschuss noch eingehender beschäftigen. Abschließend bittet Frau Dr. Bürgermeister um Auskunft, an welcher Stelle der Name und das Angebot des Museums stehen sollen; auch diese Frage sei ggf. im Rahmen der Platzgestaltung mit zu berücksichtigen.

RM Dr. Elster sieht in der vorgelegten Planung grundsätzlich einen guten Entwurf. Allerdings sei die Vorlage nochmal zurückzustellen, da verschiedene Punkte noch ungeklärt seien. So sei z. B. Obenmarspforten eine mögliche Erschließungsstraße für das ganze Altstadtgebiet gemäß der aktuell laufenden Beschlussvorlage zur Regelung des Verkehrs in der Altstadt (>Verkehrskonzept City/Altstadt, Session-Nr. 2835/2016). Insofern müssten diese Konzepte zunächst aufeinander abgestimmt werden. Zudem greift Dr. Elster das Konzept zur Organisation des unmittelbaren Rathausbereiches auf und geht dabei auf die Aussage auf Anlage 3 ein, wonach Fahrzeuge mit einer Länge von 6m und 3m Breite diesen Bereich befahren können, weiter sei von einer Gesamtlast von 300 KN die Rede. Mit Blick auf Baustellen- oder Feuerwehrfahrzeuge fragt er, ob deren Zugänglichkeit gewährleistet sei. Auch die Themen Poller und Grün müssten weiter erörtert werden, so Herr Dr. Elster.

Den Aspekt der Grüngestaltung aufgreifend appelliert RM Stahlhofen ebenfalls, Maßnahmen zu ergreifen, die einer „Betonwüste“ entgegen wirken.

Vorsitzender Prof. Schäfer erteilt Frau Palm, sachkundige Einwohnerin des Ausschusses Kunst und Kultur, welche die Sitzung als Gast verfolgt, Rederecht zu Fragen der Barrierefreiheit.

Frau Palm bittet um Auskunft, ob die Unterleuchtung der Handläufe blendfrei vorgesehen werde. Unter Bezugnahme auf die vorgesehenen Bänke stellt Frau Palm fest, dass diese wenig Komfort böten, und regt an, diese mit Lehnen zu versehen, damit auch z. B. älteren Menschen das Hinsetzen bzw. Aufstehen erleichtert werde. Zudem

fragt sie mit Blick auf die beiden geplanten Übergänge bei „Unter Goldschmied“ nach, ob diese taktill eingerichtet werden und ob die Treppe vor dem Wallraf-Richartz-Museum kontrastreich markiert werde.

RM von Bülow plädiert dafür, dass sich der Unterausschuss Kulturbauten bzw. der Kulturausschuss noch einmal mit der Vorlage befassen, nachdem der Verkehrsausschuss - unter Berücksichtigung der bis dahin vorzulegenden Antworten der Verwaltung - über die Vorlage beraten hat.

Frau Rinnenburger dankt abschließend für die gestellten Fragen, die sie gesammelt an die Kollegen des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik weitergeben werde. An dieser Stelle macht sie darauf aufmerksam, dass der Leiter des Amtes, Herr Harzendorf, auf die Wichtigkeit hingewiesen habe, dass die Vorlage zur Neuordnung Altstadtverkehr zeitnah hierauf abgestimmt werde.

Die Verwaltung bittet darum, dass die notwendigen Beschlüsse zeitnah gefasst werden, damit sie ggf. in die Gestaltung der Außenanlage der Archäologischen Zone eingearbeitet werden können.

Der Direktor des Wallraf-Richartz-Museums, Herr Dr. Dekiert, bestätigt auf Nachfrage, in die Planungen einbezogen zu sein.

Nach kurzem Austausch verständigt sich der Ausschuss darauf, die Vorlage heute zurückzustellen und ggf. eine Sondersitzung vor der abschließenden Beratung durch den Verkehrsausschuss einzuberufen.

Beschluss:

Der Unterausschuss Kulturbauten stellt die Vorlage bis zu seiner nächsten Sitzung zurück; hierfür ist ggf. eine Sondersitzung vor der abschließenden Beratung des Verkehrsausschusses einzuberufen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt

4 Sanierung der Zentralbibliothek

4.1 Sachstandsbericht zur Generalsanierung der Zentralbibliothek 3714/2016

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Unterausschuss nimmt Kenntnis.

Frau Rinnenburger, Geschäftsführende Betriebsleiterin der Gebäudewirtschaft, stellt den aktuellen Sachstandsbericht vor. Dabei berichtet sie, dass zwischenzeitlich der Gestaltungsbeirat getagt und sich mit drei vorgeschlagenen Varianten der Fassadengestaltung beschäftigt habe. Die von dort präferierte Fassadengestaltung ähnele im Ergebnis der heute vorzufindenden.

Eine Nachfrage von Frau Rinnenburger, ob die im vorliegenden Bericht vorgenommene Darstellung der Risikobetrachtung auf Seite 2 so dem Grunde nach besser verständlich sei, wird seitens des Ausschusses positiv bestätigt.

Auf Nachfrage von RM Breite, warum die Baugenehmigung aus 1974 gem. Bericht „nur teilweise“ vorliege, verweist Frau Rinnenburger auf die Problematik aufgrund von Umzügen und auf den Mangel an Archivaren.

5 Erweiterung des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud - mündlich

Frau Rinnenburger, Geschäftsführende Betriebsleiterin der Gebäudewirtschaft, erklärt, dass heute nicht die übliche Berichtsform vorgelegt worden sei, da sich aufgrund einer anhängigen Vergaberüge der Sachstand nicht verändert habe. Die Oberbürgermeisterin habe sich in der Angelegenheit erfolgreich dafür einsetzen können, noch in diesem Jahr einen Termin (> am 22.12.2016) vor der Spruchkammer der Bezirksregierung zu erhalten.

Der Direktor des Wallraf-Richartz-Museums, Herr Dr. Dekiert, betont die Wichtigkeit des Termins, damit es in dem Projekt endlich weitergehen könne. Dies wird seitens des Ausschussvorsitzenden bekräftigt. Herr Prof. Schäfer bittet nachdrücklich, dass die Politik über das Ergebnis der Spruchkammer direkt – zumindest aber zeitnah – informiert wird.

6 Historische Mitte - Bericht zum Architektenwettbewerb und zur Entscheidung – mündlich

Frau Rinnenburger, Geschäftsführende Betriebsleiterin der Gebäudewirtschaft, stellt das Ergebnis des Architektenwettbewerbs anhand einer Power-Point-Präsentation vor und beschreibt den weiteren Ablauf des Verfahrens. Dabei führt sie aus, dass alle Preisträger die Möglichkeit hätten, mittels eines auf Mitte Januar terminierten VgV-Verfahrens mit der Stadt im Rahmen eines Ingenieurvertrages ins Geschäft zu kommen. Parallel dazu sei entschieden worden, die Kostenberechnungen des Erst- und der beiden Drittplatzierten extern gegenrechnen zu lassen. Hintergrund sei das Bestreben nach einer größtmöglichen Kostensicherheit – auch aufgrund des per Ratsbeschluss vorgegebenen Kostendeckels bis Leistungsphase 3. Die Überarbeitung der Wettbewerbsentwürfe bzw. der Beginn der Planung würde dann in Abhängigkeit zu den Ergebnissen zur Kostenberechnung stehen.

gez. Prof. Klaus Schäfer
(Vorsitzender)

gez. Dr. Ralph Elster
(stv. Vorsitzender)

gez. Simone Weber
(Schriftführerin)